

Arbeitsintegration konkret, November 2021

ERFOLGSGESCHICHTE

Durchhalten hat sich gelohnt - die Erfolgsgeschichte von Frau Haidari

Frau Haidari rät allen, ihre Ziele nicht aufzugeben, weil sie sonst später enttäuscht sein werden. Sie ist froh, dass sie durchgehalten hat und dankbar für die professionelle Begleitung im Programm TransFer der Arbeitsintegration Winterthur.

«In einem Büro zu arbeiten war schon immer mein Traum», verrät Elahe Haidari (22 Jahre), Teilnehmerin im Programm TransFer. Im Sommer 2022 wird sie ihre kaufmännische Lehre EFZ B-Profil bei der Stadt Zürich in der Abteilung Dienstverkehr antreten und ist überglücklich, dass ihr Traum wahr wird.

Wie viele Bewerbungen braucht es?

Dass Bewerbungsprozesse im Iran ganz anders als in der Schweiz ablaufen, hat Frau Haidari schnell gemerkt. Im Iran erscheinen kaum Inserate und man erfährt durch persönliche Kontakte von den offenen Stellen. Schriftliche Bewerbungen werden ebenfalls kaum geschrieben, denn man stellt sich sofort persönlich vor. Deshalb ist es umso erstaunlicher, dass diese junge Frau mehr als 120 Bewerbungen im letzten Schuljahr verschickt hat und sich von den Absagen nicht unterkriegen liess. Nach jeder Absage hat sie zu sich gesagt: «Jetzt probierst du weiter; du kannst das besser! »

Die anspruchsvollen Bewerbungsgespräche hat sie mit Milena Keller, Bewerbungscoach von TransFer, geübt. Das hat viel geholfen. Besonders in Erinnerung bleibt Frau Haidari das Training für die Fragen nach dem Warum und dem Interesse an der Firma. «Solche Fragen stellt im Iran niemand», erinnert sie sich lachend. Für eine gute Vorbereitung hat sie deshalb viel im Internet recherchiert und mit Milena Keller ihre Antworten besprochen.

TransFer ist ein Angebot der Arbeitsintegration Winterthur in dem junge Geflüchtete arbeitsmarktrelevanten Kompetenzen erwerben und vertiefen. Zu den internen und externen Arbeitsinsätzen und dem Coaching können folgende Module dazu gebucht werden: Bildung, IKT-Grundkurs, Bewerbungcoaching und Nachbegleitung.

Das Ziel nicht aus den Augen verlieren

Nachdem sich Frau Haidari während zwei Jahren erfolglos für eine kaufmännische Lehre beworben hatte, riet ihre Mutter, eine «einfachere» Lehre zu suchen. Darauf schnupperte sie in der Pflege, aber sie spürte, dass dies nicht ihr Weg war.

Heute ist Frau Haidari froh, dass sie nicht einfach etwas Anderes gewählt hat, weil es in diesem Bereich viele Lehrstellen gibt. Sie hat durchgehalten, Absagen als Herausforderung angesehen, Deutsch gelernt und ihre Bewerbungstechniken verbessert, damit sie die Lehre machen kann, die ihr entspricht. Denn schon mit 14 Jahren hat sie gewusst, dass ihr berufliches Herz für die Büroarbeit schlägt. Damals hat sie im Iran in einer Zeitungsfirma im Archiv gearbeitet und so erste Erfahrungen gesammelt.

Gemeinsam Wege finden

Cony Decurtins hat Frau Haidari die letzten zwei Jahre begleitet und ist überzeugt, dass Coaching dann erfolgreich ist, wenn man während des Prozesses offen ist und flexibel auf Veränderungen reagiert. Aus diesem Grund betont sie, dass verschiedene Wege möglich sind und sie die Teilnehmenden anregt, in unterschiedlichen Bereichen Lehrstellen zu suchen. Bei Frau Haidari hat sich die Öffnung insofern gelohnt, weil sie dadurch ihre Zukunft neu überdenken musste und sie sich ihrer Ziele bewusst wurde.

«Eine gute Zusammenarbeit mit unseren Vernetzungspartnern begünstigt den Integrationsprozess unserer Teilnehmenden», stellt Cony Decurtins fest. Manche Lehrstellenverantwortliche sind unsicher bei Bewerbungen von Flüchtlingen. In diesen Fällen nimmt Cony Decurtins die Rolle des Türöffners ein und investiert viel in den Austausch mit den Betrieben. Umso mehr freut sie sich über Erfolge - wie jetzt bei Frau Haidari. «Unser ganzes Team feiert Lehrstellenzusagen und ist involviert», verrät sie schmunzelnd.

Bis zum Sommer wird sich Frau Haidari auf die Lehre vorbereiten. Sie ist stolz auf das bisher Erreichte und schmiedet sogar weitere Pläne: «Nach dem Lehrabschluss möchte ich die Berufsmatur machen und studieren.» Wir sind überzeugt, dass sie auch das schaffen wird.



*Gemeinsam Wege finden (Symbolbild).
Quelle: Unsplash*